



HERZLICH WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND.

HAUPTSTADT: Berlin

AMTSSPRACHE: Deutsch

DER STORCH HEISST HIER

AUCH: Adebar



MEIN RASTPLATZ IN DEUTSCHLAND

Den Frühling und Sommer verbringe ich bei euch in Deutschland. Ich suche mir einen Partner und gründe mit ihm eine Familie. Meistens lege ich zwei bis fünf Eier. Mein Storchmann und ich müssen sie zwischen 31 und 34 Tage lang warmhalten, also ausbrüten, und zwar rund um die Uhr. Denn wenn die Eier auskühlen, dann stirbt die Brut.



STATION 1 AUSGEBRÜTET!



AUFTRAG

Stellt euch vor, ihr seid ein Storchenpaar. Ihr habt zwei Eier und müsst sie warmhalten.

1. Füllt die drei kleinen Dosen mit warmem Wasser aus der Thermoskanne.
2. Messt die Temperatur des Wassers und schreibt sie auf.
3. Verschließt die Dosen mit dem Deckel und stellt die Eieruhr auf drei Minuten.
4. Lasst Dose 1 stehen und versucht die anderen beiden »Eier«, also das Wasser in den Dosen 2 und 3, möglichst warmzuhalten. Überlegt euch gut, wo das Wasser in den Dosen am wenigsten abkühlt. Zum Wärmen könnt ihr alle Materialien benutzen, die auf dem Tisch bereitliegen.
5. Öffnet nach drei Minuten die Deckel aller drei Dosen und messt erneut die Temperatur des Wassers. Hat sich das Wasser in euren Dosen abgekühlt oder ist es genauso warm wie vorher?
6. Haltet euer Ergebnis in eurem Reisetagebuch fest.





HERZLICH WILLKOMMEN IN POLEN

HAUPTSTADT: Warschau

AMTSSPRACHE: Polnisch

DER STORCH HEISST HIER: bocian biały



MEIN RASTPLATZ IN POLEN

In Polen leben weltweit am meisten von uns Störchen. Kein Wunder, denn hier gibt es viele feuchte Wiesen und Seen, wo wir genügend Futter finden. Zwischen Mitte März und Ende Mai lege ich zwei bis sieben Eier. Gemeinsam mit meinem Partner brüte ich die Eier zwischen 31 und 34 Tage aus. Ein Ei wiegt rund 110 Gramm, also ungefähr so viel wie eine Tafel Schokolade und rund doppelt so viel wie ein Hühnerei.



Mein Partner und ich kümmern
uns rund um die Uhr um die Eier.

Foto: Martina Berg, Fotofac.com



STATION 2 EIERLEI



AUFTRAG

Bis zu sieben Eier kann ein Storchweibchen legen. Klar, dass es dann ganz schön eng wird im Nest. Werdet zu Storchensjungen und erlebt das Gedränge einmal selbst!

1. Ein Storchenei wiegt rund 110 Gramm. Das entspricht einer Menge von 110 Millilitern. Messt diese Menge ab und gießt sie in die Spritzflasche.
2. Stülpt den Luftballon über die Öffnung und drückt kräftig auf die Flasche, sodass das Wasser in den Ballon gepresst wird. Knotet den Ballon zu und füllt sechs weitere Ballons.
3. Teilt die Ballons, also die Eier, unter euch auf und findet in einem möglichst kleinen Nest Platz. Setzt euch dafür ganz dicht zusammen, ohne dass die Eier kaputt gehen.
4. Zieht mit Kreide einen Kreis um euch und messt den Durchmesser eures Horstes aus.
5. Zeichnet um euren Horst nun den Horst des Storches, der einen Durchmesser von bis zu zwei Meter haben kann. Welcher Horst ist größer? Schreibt eure Ergebnisse in das Reisetagebuch.





HERZLICH WILLKOMMEN IN DER TÜRKEI

HAUPTSTADT: Ankara

AMTSSPRACHE: Türkisch

DER STORCH HEISST

HIER: ak leylek, bu-laqlaq



MEIN RASTPLATZ IN DER TÜRKEI

In der Türkei überquere ich den Bosphorus, eine kleine Meerenge. Über Wasser zu fliegen ist für mich sehr anstrengend, denn hier gibt es keine warmen Aufwinde wie an Land. Während ich an Land fast ohne einen Flügelschlag segeln kann, muss ich über Wasser aktiv mit den Flügeln schlagen. Zum Glück habe ich eine hervorragende Lunge. Mit ihr kann ich doppelt so viel Atemluft holen wie ein gleich großes Säugetier. Ich brauche so viel Sauerstoff für meine Flugmuskulatur, aber auch um schnell mein Fett in Energie umwandeln zu können.



Foto: MABU, Frank Derer

Ich fliege über den Bosphorus.



Foto: sergülsiz Fotolia

Der Flug über die schmale Meerenge ist sehr anstrengend.



STATION 3 TIEF LUFT HOLEN!

AUFTRAG

Die Lunge eines Storches wünscht sich jeder Spitzensportler. Wie sieht es mit eurer Lunge aus? Testet, wie viel Puste ihr habt!

1. Nehmt euch alle einen Luftballon und pustet so lange hinein, wie ihr könnt, ohne noch einmal Luft zu holen.
2. Haltet euren Luftballon gut zu.
3. Legt um jeden Ballon an der dicksten Stelle eine Schnur und schneidet sie ab.
4. Vergleicht die Längen der Schnüre. Wer die längste Schnur hat, hat die meiste Puste. Messt die Länge von jeder Schnur und haltet eure Ergebnisse im Reisetagebuch fest.





HERZLICH WILLKOMMEN IN ISRAEL

HAUPTSTADT: Jerusalem

AMTSSPRACHEN: Hebräisch und Arabisch

DER STORCH HEISST

HIER: chasida oder bejbar



MEIN RASTPLATZ IN ISRAEL

Israel ist für Vogelfreund*innen ein ganz besonderes Land: Jedes Jahr fliegen Millionen von Zugvögeln aus Europa über Israel in ihre Überwinterungsgebiete nach Afrika – auch wir Störche. In dem kleinen Land können Forscher*innen sehr gut untersuchen, ob die Zahl von bestimmten Vogelarten zu- oder abnimmt. Dafür müssen aber alle Vögel gezählt werden, die über Israel hinwegfliegen – und das sind sehr, sehr viele! Zudem fliegen sie oft sehr hoch, sodass sie schlecht zu erkennen sind. Dann orientieren sich die Forscher*innen an den Flugsilhouetten der Vögel und ihrer Art zu fliegen.



Zeichnung Flugbild Storch, J. Friese



Bild: MABU, T. Krumenacker

Mit Tausenden anderen Störchen
segel ich über Israel.

So sehe ich von unten aus, wenn ich fliege.





STATION 4 WER IST WER?

AUFTRAG

Stellt euch vor, ihr seid Vogelforscher*innen und helft mit, Zugvögel zu zählen.

1. Geht raus und teilt euch in zwei Gruppen auf. Ihr seid nun zwei Vogelschwärme.
2. Nehmt euch jeder ein Flugbild eines Vogels und heftet es euch vorne auf den Pullover oder das T-Shirt.
3. Stellt euch in euren Gruppen 45 Meter voneinander entfernt in einer Reihe auf. Ein Maßband hilft euch dabei, die Entfernung festzulegen.
4. Guckt durch das Fernglas und findet heraus, welches Kind welcher Vogel ist. Das Infoblatt hilft euch dabei.
5. Schlagt im Bestimmungsbuch nach, ob alle Vögel Zugvögel sind.
6. Schreibt in euer Reisetagebuch, wer welcher Vogel war.





HERZLICH WILLKOMMEN IN ÄGYPTEN

HAUPTSTADT: Kairo

AMTSSPRACHE: Arabisch

DER STORCH HEISST HIER: bejbar



MEIN RASTPLATZ IN ÄGYPTEN

Die Alten Ägypter gehörten zu den ersten Völkern, die eine Schrift erfanden. Die sogenannte Hieroglyphenschrift besteht aus Bildern und Zeichen. Die Ägypter schrieben auf Papyrus, das aus den Stängeln der gleichnamigen Pflanze hergestellt wurde, denn Papier gab es noch nicht. Auch in anderen Ländern suchten Menschen nach Möglichkeiten, ihre Gedanken festzuhalten und sichtbar zu machen. Sie schrieben mit Bambusrohren und Tonscherben, mit Knochen und Muscheln. Und natürlich auch mit Vogelfedern. Sie ritzen ihre Gedanken in Wachs oder Felsen hinein, schrieben in Sand oder auf Pergamentpapier.



Foto: Andrea Izziati, Fotolia.com

Früher wurde unter anderem mit Federn geschrieben.



Foto: JaniJest, Fotolia.com

Ägyptische Hieroglyphen an einem Tempel.





STATION 5 FEDERLEICHES SCHREIBEN?!

AUFTRAG

Kennt ihr das Märchen »Kalif Storch« von Wilhelm Hauff? In dem Märchen verwandeln sich zwei Männer in Störche, nachdem sie ein Zauberpulver geschnupft haben. Leider vergessen sie aber das Wort, mit dem sie sich wieder zurück in Menschen verwandeln können. Das kann euch nicht passieren, denn ihr schreibt euch das Wort natürlich auf. Es heißt »Mutabor«.

1. Probiert die verschiedenen Schreibwerkzeuge aus und schreibt damit »Mutabor«.
2. Was ist gut beziehungsweise schlecht an den verschiedenen Schreibwerkzeugen? Haltet eure Bewertungen in eurem Reisetagebuch fest.





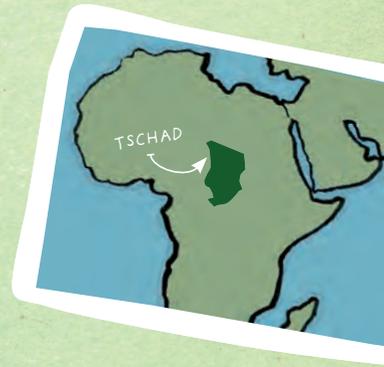
HERZLICH WILLKOMMEN IM TSCHAD

HAUPTSTADT: N'Djamena

AMTSSPRACHEN: Arabisch
und Französisch

DER STORCH HEISST

HIER: bejbar oder cigogne blanche



MEIN RASTPLATZ IM TSCHAD

Endlich habe ich das Land erreicht, in dem ich einen Teil des Winters verbringen werde: den Tschad. Das Wort »Tschad« bedeutet in der Sprache der hier lebenden Volksgruppe der Buduma »großes Wasser«. Das passt gut, denn im Tschad liegt ein großer See, der Tschadsee. In seiner Umgebung vertreibe ich mir mit vielen Tausend anderen Vögeln bis Februar die Zeit und schlage mir den Bauch mit Heuschrecken und anderen Leckereien voll. Dann fliege ich zurück zu euch nach Deutschland und dafür benötige ich wieder ein gutes Fettpolster.



Foto: MABU T. Krümmenacker

Im Tschad gehören Heuschrecken zu meiner Leibspeise.



STATION 6 IM SCHLARAFFENLAND



AUFTRAG

Endlich wieder richtig futtern! Nach dem langen, anstrengenden Flug müssen Störche erst mal wieder ihre Fettreserven auffüllen. Stellt euch vor, ihr seid ausgehungerte Störche und jagt Heuschrecken.

Das ist gar nicht so einfach, denn Heuschrecken können bis zu einem Meter weit springen!

1. Teilt die Knete untereinander auf und knetet jeweils drei Heuschrecken. Wie eine Heuschrecke aussieht, seht ihr auf dem Foto. Ihr habt 5 Minuten Zeit.
2. Lasst jetzt nacheinander eure drei Heuschrecken springen. Eine*r fängt an und legt die erste der drei Heuschrecken auf das Ende des Löffelgriffes. Die anderen stellen sich wenige Meter entfernt davor auf.
3. Der Löffel ist das Heuschrecken-Katapult. Derjenige oder diejenige am Löffel drückt ihn kräftig nach unten, sodass die Heuschrecke geradewegs in die Richtung der ausgehungerten Störche »springt«.
4. Wer eine Heuschrecke fängt, darf sie behalten.
5. Schreibt in euer Reisetagebuch, wie viele Heuschrecken jede*r von euch gefangen hat.

